

**Zeitschrift:** Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** - (1953)

**Artikel:** Wasser-Ski  
**Autor:** Polz, Edi  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-988567>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

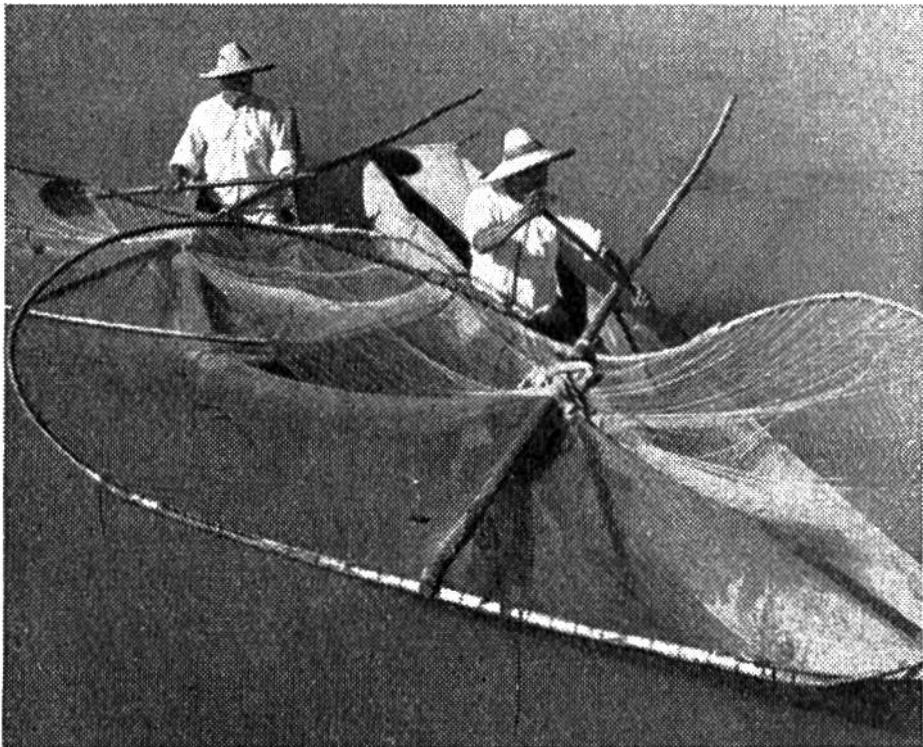
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Genau wie vor Jahrhunderten: mexikanische Indianer mit primitivstem Boot, „Schmetterlingsnetz“ und einfaches Paddel.

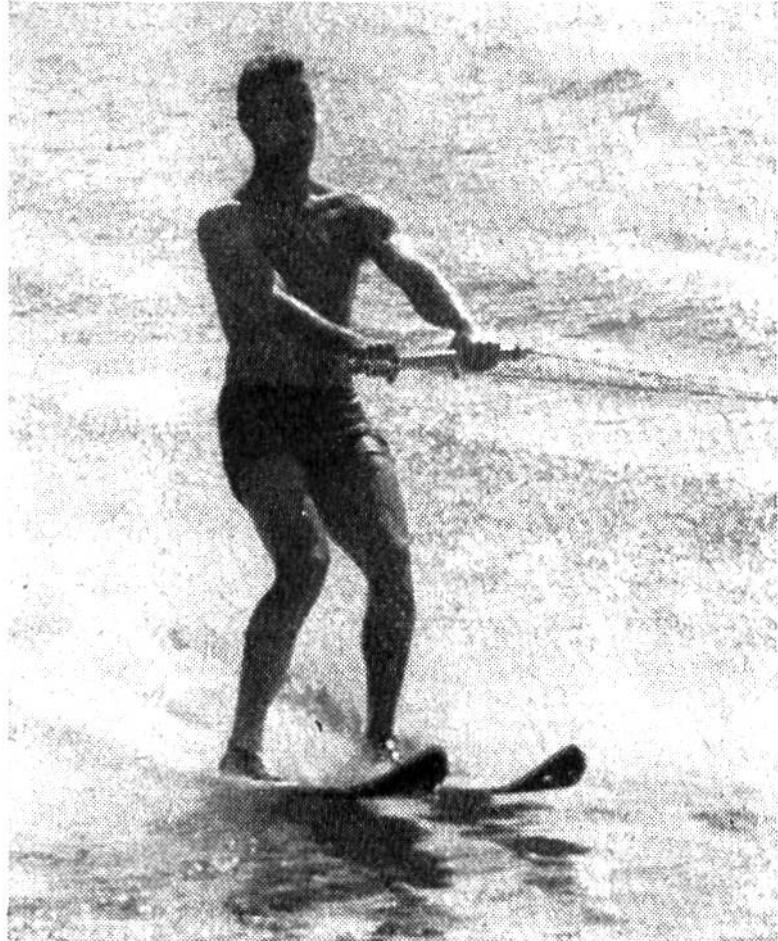
in der ganzen Welt einmalig vorkommenden „Schmetterlingsnetze“ beschäftigt, deren Gebrauch schon aus der Zeit der Azteken, der spätmittelalterlichen Herrscherschicht Mexikos, nachgewiesen ist.

Einmal in der Woche rudern sich die Indianer ans Ufer hinüber, durchfahren die verschlammten Kanäle und gelangen zu den um den See herum gelegenen Festlanddörfern, wo der Vorrat an Fischen verkauft wird. Mit dem Erlös erstehen sie sich die zum Lebenshaushalt nötigen Dinge, worauf sie wieder nach ihrer Insel zurückkehren, die bei der steten Senkung des Wasserspiegels Gefahr läuft, in späterer Zeit einmal nicht mehr ein abgeschiedenes Eiland inmitten eines fischreichen Sees zu sein.

H. Sg.

## **WASSER-SKI**

Es ist erfreulich, dass dieser gesunde, begeisternde Sport auch auf unseren Seen von Jahr zu Jahr mehr geübt wird. Für jeden, der sich auf Wasser-Ski wagt, ist gute Beherrschung



In sausender Fahrt auf dem Genfersee!

des Schwimmens unbedingt notwendig. Nachfolgend einige Hinweise für den Anfänger.

**Vorübung an Land.** Lege die Ski auf den Strand, parallel nebeneinander, in einem Abstand von ungefähr 15–20 cm. Nun wird der Fuss so weit als möglich in die Bindung vorgestossen und dann die Ferse niedergedrückt. Beuge die Knie und setze dich, tief gehockt, zurück, so dass die Ski-Enden belastet sind. Nicht vergessen, dass die Arme, die das Seil halten, immer gestreckt bleiben müssen! Ein Partner nimmt nun das andere Ende der Schleppschnur, stemmt die Füsse gegen die Ski (damit sie nicht wegrutschen) und zieht den Schüler – ohne dessen Mithilfe – zur stehenden Position auf. Das wird mehrmals geübt! Knie gebeugt, Arme gestreckt und den Körper leicht vorgeneigt. Es ist dieselbe Bewegung wie das Erheben aus einem tiefen Stuhl.

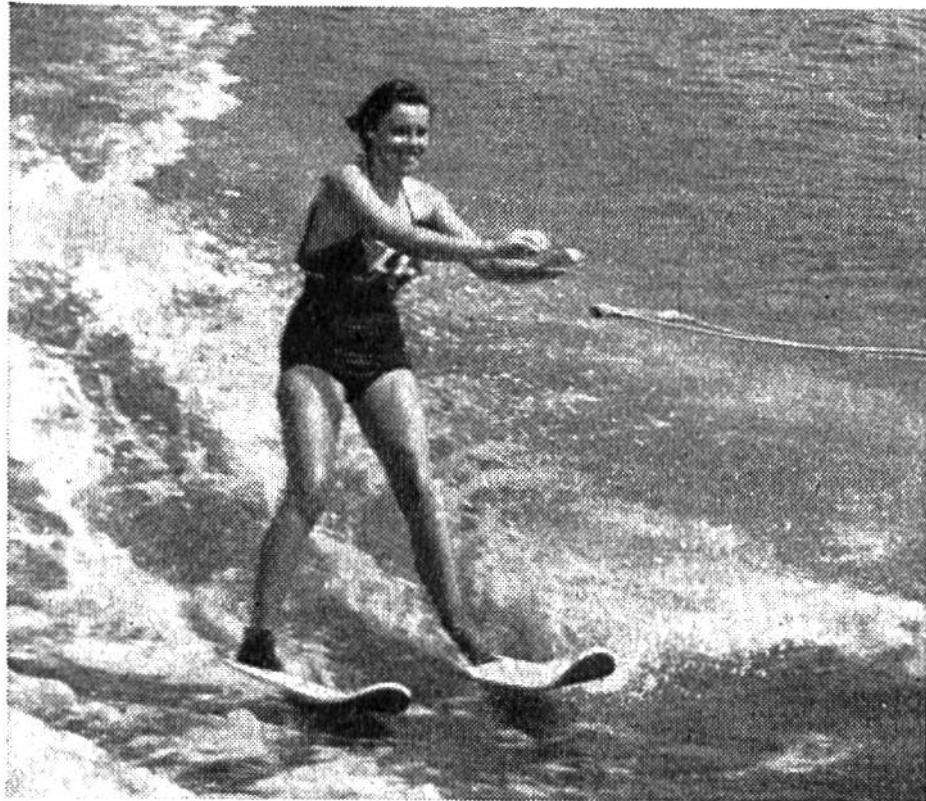
**Start aus dem Wasser.** Von den verschiedenen Arten, mit Wasser-Ski zu starten, beschreiben wir einstweilen die eine: in einer Wassertiefe von etwa dreiviertel Meter lege die Ski

an und nimm die Stellung ein, wie oben beschrieben; also bei stark gebeugten Knien ganz zurückgesetzt, aber die Arme gestreckt und in den Händen die Leine. Nun hebe vorne die Skispitzen etwas aus dem Wasser, das Zeichen für den Bootsführer, dass du startbereit bist. Wenn das Boot anfährt, wird es dich ganz von selbst zum Stand aufziehen, so wie du es schon am Land geübt hast. Während der Fahrt vergiss nicht: Knie leicht gebeugt, Arme gestreckt und den Körper in halbgehockter Stellung, das Gewicht voll auf die Sohle verteilt. Sorge dich nicht weiter um die Ski; denn wenn das Boot einmal die Geschwindigkeit von etwa 30 km/std erreicht hat, nehmen sie von selbst die richtige Stellung ein. Halte sie nur parallel und in der Fahrtrichtung und lasse dich vom Boot ziehen.

**Start von der Plattform.** Am leichtesten ist es, von einer Plattform zu starten, wenn sich diese etwa 40–60 cm über der Wasseroberfläche befindet. Schlüpfen in die Skibindungen und setze dich dann so auf die Plattform, dass die Ski im Wasser sind. Die Spitzen schauen vorne heraus, die Arme sind gestreckt und die Leine ist zwischen den Skiern. Wenn das Boot anfährt und sich die Leine spannt, lehne dich leicht zurück – und im Nu gleitest du über das Wasser.

**Richtungswechsel.** Nun, hoffen wir, bist du schon im Schlepp hinter dem Boot und fühlst dich sehr froh und bist auch sehr stolz auf dich. (Anfangs wird empfohlen, eine Geschwindigkeit von etwa 30–40 km/std einzuhalten, um erst richtig „ins Gefühl“ zu kommen.) Doch plötzlich kurvt das Boot nach rechts! Was machst du jetzt? – Ganz einfach: um die Skier nach rechts zu steuern, bleibe in den Knien locker, schiebe leicht das linke Bein vor und drehe deinen Körper in die gewünschte Richtung. Bei Richtungswechsel ändert sich natürlich Druck und Gewichtsverlagerung. Übe dieses Kurven hinter dem Boot innerhalb der Bugwellen, bis du ganz sicher bist.

**Das Kreuzen der Wellen.** Bisher bist du stets in dem glatten, ruhigen Wasser unmittelbar hinter dem Boot gefahren, welches rechts und links von einer mächtigen Bugwelle



Die frohe Fahrt  
ist zu Ende – das  
Halteseil wird  
losgelassen.

eingesäumt wird. Nun kannst du es aber schon wagen, dich über diese hinwegzusetzen! Versuche es erst auf der rechten Seite: schwinge nach links aus (innerhalb der Bugwellen) und drehe dann nach rechts, so wie du es schon mehrfach geübt hast. Wende dich aber nicht ab, wenn du zur Bugwelle kommst, sondern nimm die Welle mutig, in derselben Richtung bleibend, und mit lockeren Knien. Schneide die Welle im rechten Winkel und fange den Stoss „mit den Knien“ ab. Diese müssen wie eine Autofeder wirken, wenn sie eine Unebenheit der Strasse ausgleicht. Wenn du wieder über die Bugwelle zurück willst, lass dich zuerst weit hinaustragen, wende dann und überschneide die Welle wieder. Das ist einfacher, als schräg über die Welle zu gleiten; denn dabei ist einmal der eine Fuss oben, dann der andere.

**Anhalten.** Das Leichteste beim Wasser-Ski-Fahren ist das Anhalten. Wenn du genug hast, lass einfach die Schnur los. Du wirst durch den Schwung noch eine Weile dahingleiten, immer langsamer werden und schliesslich sachte ins Wasser sinken.

Und nun – viel Glück zu deiner ersten Wasser-Ski-Fahrt!

Edi Polz